

Vorwort

Autor(en): **Grunau, Gustav**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde**

Band (Jahr): **1 (1905)**

Heft 1

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Heft 1.

I. Jahrgang.

Februar 1905.

Erscheint 4mal jährlich, je 3—4 Bogen stark. **Jahres-Abonnement: Fr. 3. 80** (exklusive Porto).

Jedes Heft bildet für sich ein Ganzes und ist einzeln käuflich zum Preise von Fr. 1. 50.

Redaktion, Druck und Verlag: Dr. Gustav Grunau, Falkenplatz 11, Bern, Länggasse.

Vorwort.

Seit Jahren macht sich in historischen Kreisen im Kanton Bern das Bedürfnis nach einem eigenen Zentralorgan für historische, antiquarische und künstlerische Bestrebungen geltend. Verschiedene Kantone der Schweiz besitzen diesbezügliche Zeitschriften, die sich des besten Gedeihens erfreuen, so dass anzunehmen ist, dass auch eine bernische ihr Fortkommen finden wird. Berns ruhmreiche Geschichte bietet für mannigfaltigen und interessanten Inhalt einer solchen Publikation sichere Garantie.

Die „Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde“ wollen der Landeskunde neue Freunde gewinnen, die Liebe zur Heimat wecken und pflegen. Es sollen die verschiedensten Gebiete des Kantons berücksichtigt werden, und darum sind kleinere Abhandlungen, aber in grosser Zahl, vorgesehen.

Wie oft verlieren sich interessante historische Mitteilungen in kleine Lokalblätter und gehen für den Historiker und Geschichtsfreund verloren, da sie später kaum noch aufzufinden sind! Es sollen daher diese Geschichtsblätter zugleich auch Sammelstelle sein für alles Wissenswerte aus den Gebieten der Geschichte, Kunst und Altertumskunde. Fundberichte, Literaturberichte, Nekrologe, Berichte über Vorträge historischen Inhalts werden Aufnahme finden, so dass der Geschichtsfreund noch nach Jahren mit wenig Mühe Aufschlüsse über allerlei Details erhält, die für ihn von grossem Nutzen sein können.

Es ist daher der Redaktion auch die kleinste Mitteilung aus den genannten Gebieten stets sehr willkommen, und gewiss harret noch mancherorts ein Dornröschen in Gestalt eines historischen Manuskriptes der Erweckung zum Leben.

All den vielen Mitarbeitern, die Beiträge eingesandt oder in Aussicht gestellt haben, herzlichsten Dank!

Der Verleger hat keine Kosten gescheut, um auch durch gefällige Ausstattung und Illustrationen dieser neuen bernischen Zeitschrift Freunde zuzuführen.

Mögen denn die „Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde“ das Ihrige beitragen zur Popularisierung der historischen Wissenschaften im Kanton Bern und bei den geehrten Lesern gute und wohlwollende Aufnahme finden!

Bern, im Februar 1905.

Der Herausgeber und Verleger:

Dr. Gustav Grunau,

Sekretär des Histor. Vereins des Kantons Bern.